

# Konzeption zur Berufs- und Studienberatung

Stand: 01.07.2019

Im Rahmen des Bildungsauftrages hat das Gymnasium die Aufgabe, die Schüler und Schülerinnen auf die Arbeitswelt und den Beruf vorzubereiten. Sie sollen vielfältige Informationen erhalten, die sie befähigen, sich eigenverantwortlich und sachkundig für ein Studium oder einen Beruf zu entscheiden. Diese Bildungs- und Erziehungsaufgabe ist ein Prozess, der sich über mehrere Jahre erstreckt und durch enge Zusammenarbeit der Lehrer mit den Eltern und den Vertretern der Arbeitswelt umgesetzt wird.

Diese Konzeption soll

- unter Einbeziehung aller Beteiligter (Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrer und Lehrerinnen, Betriebe)
- in Zusammenarbeit mit der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) von der Bundesagentur für Arbeit und zahlreicher externer Partner (Anlage 2)

helfen, alle Schüler und Schülerinnen

- bei der Studiums- und Berufsfindung
- bei der Vorbereitung und Durchführung von Bewerbungen, Eignungstests und Vorstellungsgesprächen
- beim Finden von Praktikums- und Ausbildungsplätzen

optimal zu unterstützen.

Dabei sollen die Eltern aktiv in den Prozess mit einbezogen werden.

Grundlage dieser Konzeption bildet

- Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder für Deutsche Schulen im Ausland, ZfA 2006
- Beschluss der KMK vom 6.6.2013 (Ziele der Sek II: vertiefte Allgemeinbildung, allgemeine Studierfähigkeit und wissenschaftspropädeutische Bildung)

## 2. Arbeitsgruppe Berufsorientierung

Entsprechend unseres Schulprogramms bildet die Vorbereitung unserer Schüler und Schülerinnen auf eine berufliche Ausbildung, ein duales Studium oder universitäres Studium einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Jeder Lehrer und jede Lehrerin ist daher aufgefordert, die Möglichkeiten seines/ihres Unterrichts für dieses allgemeine Ziel zu nutzen und sich gegebenenfalls in die direkte Vorbereitung des Schülers und der Schülerin auf die Berufswelt einzubringen.

Die langfristig geplanten und aktuellen Termine werden in den Jahresarbeitsplan der Schule eingebracht und durch die Verantwortlichen de BO/BB laufend koordiniert.

Insbesondere die Klassenleiter und Klassenleiterinnen tragen eine hohe Verantwortung. Sie nutzen die Möglichkeit in ihrem Unterricht oder in der Klassenleiterstunde, die berufliche Orientierung der Schüler und Schülerinnen zu unterstützen. Sie beraten die Schüler und Schülerinnen und ihre Eltern im Rahmen von Schullaufbahnberatungen über mögliche Bildungswege und vermitteln den Kontakt zum Berufsberater und Berufsberaterinnen oder externen Ansprechpartnern und Ansprechpartnerinnen.

Um die dafür notwendigen, zahlreichen Aktivitäten zu koordinieren und die wachsenden Anforderungen zu bewältigen, wird eine ständige Arbeitsgruppe BO/BB unter der Leitung des Lehrers oder der Lehrerin für Berufsorientierung gebildet. Zu der Arbeitsgruppe gehören der Lehrer oder die Lehrerin für Berufsberatung, der Lehrer oder die Lehrerin für Erdkunde, der Deutschlehrer oder die Deutschlehrerin, der Lehrer oder die Lehrerin für Wirtschaft und ein Vertreter oder Vertreterin der Schulleitung. Die Lehrer oder Lehrerinnen für Erdkunde und Wirtschaft werden besonders einbezogen bei der Einführung des Berufswahlpasses und bei der Erarbeitung von Berufsbildern. Der Deutschlehrer oder die Deutschlehrerin ist verantwortlich für das Schreiben von Lebensläufen, Bewerbungen und Motivationsschreiben. Der Vertreter oder die Vertreterin der Schulleitung hilft beim Koordinieren von Veranstaltungen und Praktika, beim Abschluss von Versicherungen und gibt gesetzliche Sicherheit. Die Arbeitsgruppe gestaltet das Auftreten der BO/BB im Internet und hält die Webseite zur Berufsberatung aktuell.

Die Einbeziehung der Eltern in diesen Prozess ist für einen erfolgreichen Übergang in eine berufliche Ausbildung unabdingbar. Sie werden in den Prozess der Ausbildung beruflicher Interessen ihrer Kinder zum Beispiel durch Darstellung des Konzeptes in Elternabenden, durch die Arbeit mit dem Berufswahlpass, durch konkrete Anforderungen (z.B. Berufebörse) oder Beratungsgespräche aktiv in diesen Prozess eingebunden.

Die Qualifikation der Lehrer und Lehrerinnen zur Führung und Unterstützung des Prozesses erfolgt unter Nutzung schulinterner und regionaler Möglichkeiten der Fortbildung. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung der Beratungskompetenz sowie die Erweiterung des Wissens hinsichtlich der Berufsorientierung.

Externe Partner sowie Kooperationen insbesondere die Kooperation mit der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit unterstützen die berufliche Orientierung der Schüler und Schülerinnen in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern und dem Lehrer oder der Lehrerin für BO/BB. Oberstes Ziel muss es sein, dass möglichst alle Schüler und Schülerinnen nach dem erfolgreichen Abschluss der Abiturstufe in eine berufliche Ausbildung oder ein duales Studium oder ein Universitätsstudium übergehen.

Für ausgewählte Gymnasialschüler und Schülerinnen oder Realschüler und Schülerinnen, die eine Unterstützung bedürfen, erfolgt eine intensive, koordinierte Zusammenarbeit mit der Klassenleitung, den Eltern, dem Lehrer oder Lehrerin für BO/BB, der Schulpsychologin und Vertretern der Arbeitswelt. Ziel ist es, diese Schüler und Schülerinnen sozial und emotional zu stärken und eventuell Ausbildungspaten oder Patinnen zu finden, welche sie in die berufliche Ausbildung oder Studium begleiten.

### 3. Zielsetzungen in den einzelnen Klassenstufen

#### Klassenstufen 5/6/7

Sensibilisieren der Schüler und Schülerinnen für das Thema berufliche Zukunft durch

- Vertraut machen mit verschiedenen Berufsgruppen, Erwecken konkreter Vorstellungen von Berufen, auch unter Einbeziehung der Eltern
- Anregen zum Nachdenken über ihre spätere Entwicklung
- Vermitteln und trainieren sozialer Grundkompetenzen

#### Klassenstufe 8/9

Informieren über Berufe, Voraussetzungen und Eignung

- Berufserkundung und Berufsvorstellung (z.B. Betriebsbesichtigung, Berufebörse der Eltern und Elternabend für die Eltern)
- Entwickeln von Vorstellungen über den eigenen beruflichen Werdegang (z.B. Projekt im Erdkunde-Unterricht oder Wirtschaftsunterricht, Projekt Planet Berufe)
- Erlernen des Umgangs mit dem Berufswahlpass und seiner Vorteile
- Befähigen zum selbstständigen Finden von Praktikumsbetrieben

#### Klassenstufe 10/11/12

Entwickeln der Eigenverantwortung für die Berufsfindung

- Erstellen einer vollständigen Bewerbungsmappe, Bewerbungstraining, Kennen des Bewerbungsprozesses
- Selbstständiges Nutzen der Medien und Onlineangeboten zur Informationsgewinnung (Tag der offenen Tür von Universitäten und Teilnahme an einem Probestudium, Studienangebote der Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen kennen, Interessentests, Ausbildung und Studium im dualen Studium)
- Besuch von Bildungsmessen (z.B. BeSt in Wien, DSBudapest oder DSPrag) und Teilnahme am Girls Day
-

- Möglichkeiten beruflicher und schulischer Alternativen in Bezug auf Ausbildung und Studium kennen und einschätzen
- Beratung durch die zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit
- Eltern stellen Berufe im Unterricht vor
- Careertag: BTU-Cottbus, TU Dresden stellen sich vor und ehemalige Schüler stellen ihre Studiengänge vor
- Bewerbung für Stipendien (DAAD, Baybids, Motivationsstipendien)
- In Klasse 10 zweiwöchiges Betriebspraktikum, dazu das Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- Durchführung von Studienfahrten nach Deutschland z.B. in der 10. Und 11. Klasse

## 4. Betriebspraktikum

### Klasse 10

Schüler und Schülerinnen lernen den Bewerbungsablauf kennen und Inhalte einzelner Berufsfelder. Sie finden selbstständig einen Praktikumsplatz, der ihren derzeitigen Interessen entspricht. Sie dokumentieren ihre Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht. Sie erkennen, dass die Vorstellungen über ein Berufsbild wichtig sind und nicht losgelöst vom Studienwunsch betrachtet werden soll.

Dauer: zwei Wochen = 10 Unterrichtstage

Die Teilnahme am Praktikum wird auf dem Zeugnis vermerkt. Es wird ein Zertifikat ausgehändigt.

Sollte sich die Möglichkeit ergeben, in der 11. oder 12. Klasse noch ein einwöchiges Praktikum durchzuführen, soll dann das Praktikum genutzt werden, um die Bewerbungsunterlagen zu aktualisieren und den Studienwunsch zu überprüfen.

### Materialien zur Unterstützung:

Als Arbeitsmaterial für die Schüler und Schülerinnen wird der Berufswahlpass (Sachsen) verwendet. Alle Lehrer und Lehrerinnen stützen ihre Arbeit auf dieses Material. Zusätzliches Material hängt an der Informationstafel aus oder wird an die Schüler verteilt. Die Homepage mit der speziellen Rubrik zur Berufsorientierung dient ebenfalls als Informationsquelle.

Schüler und Schülerinnen, die sich auf dem Gebiet der Berufsorientierung in Klasse 9,10 und 11 besonders engagieren (positive Praktikumsbeurteilungen, vollständiger Berufswahlpass, aktive Teilnahme an Messen, Tag der offenen Tür, Girls Day, usw.) erhalten am Ende der Klasse 11 oder 12 ein Zertifikat (Sozialzertifikat).

## 5. Evaluation

Die Dokumentation der Entwicklung der Berufs- und Studienwünsche der Schüler erfolgt im Berufswahlpass.

In regelmäßigen Abständen erfolgen Absprachen mit unseren Partnern und Partnerinnen, um sich über Veränderungen zu verständigen und die Qualität unserer Arbeit einzuschätzen.

Die Arbeitsgruppe zur BO/BB trifft sich in regelmäßigen Abständen zur Auswertung durchgeführter Maßnahmen sowie zur Planung und Koordinierung anstehender Vorhaben.

**Anlagen:**

1. Anlage 1: Konzeption zum Berufswahlpass
2. Anlage 2: Kooperationspartner
3. Anlage 3: Zeitleiste für das Praktikum, Praktikumsvertrag, Adressen,  
Praktikumsbericht

Inkrafttreten der Konzeption:

Die Konzeption tritt nach Beschlussfassung durch die Schulkonferenz (15.3.2018) der Schule in Kraft.

Bratislava, 01.07.2019

Christoph Hartmann

(Berufs- und Studienberatung)